

**Zeitschrift:** Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz  
**Herausgeber:** Internationales Komitee vom Roten Kreuz  
**Band:** - (1979)

**Rubrik:** Aussenbeziehungen und Informationsarbeit

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Beziehungen zu den Internationalen Organisationen

Im Rahmen der Beziehungen des IKRK zu den Vereinten Nationen und einigen ihrer Sonderorganisationen folgte der Delegierte bei den Internationalen Organisationen, unterstützt von anderen Mitarbeitern des IKRK, 1979 den Arbeiten nachstehender Gremien:

- 12. Februar—16. März, 35. Session der Kommission für Menschenrechte, wo die IKRK-Tätigkeit im Nahen Osten, in Afrika und in Kampuchea erwähnt wurde;
- 10. April—11. Mai, New York, und 4. Juli—3. August, Genf, zwei Sessions des Wirtschafts- und Sozialrats;
- 17. September—Dezember, New York, 34. Session der Generalversammlung der Vereinten Nationen, deren Arbeiten etliche Fragen berührten, die das IKRK besonders interessierten, nämlich Probleme der Abrüstung, die in der ersten Kommission behandelt wurden, der Menschenrechte in der dritten Kommission, juristische Fragen in der sechsten Kommission, vor allem der Stand der Unterzeichnungen und Ratifikationen der Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen von 1949 und die Internationale Konvention gegen Geiselnahmen, wo das Internationale Komitee erwähnt ist; auch in anderen Kommissionen kamen Situationen zur Sprache, in welchen das IKRK humanitär tätig ist (Südliches Afrika, Westsahara, Naher Osten, Zypern, Nicaragua, Osttimor und Kampuchea).

An der 30. Session des Exekutivrats für das Programm des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen, vom 8. bis zum 16. Oktober, in Genf, war das IKRK ebenfalls vertreten.

Die konsultativen Beziehungen zwischen IKRK und Weltgesundheitsorganisation boten dem Delegierten bei den Internationalen Organisationen und dem Chefarzt des IKRK die Möglichkeit, im Mai und im Juni 1979, in Genf, die Arbeiten der 63. und 64. Session des Exekutivrats dieser Organisation, sowie diejenigen der 32. Weltgesundheitsversammlung vom 7. bis zum 25. Mai zu beobachten.

Die Vertreter des IKRK setzten ferner die konkrete Zusammenarbeit mit einer Reihe von Sonderorganisationen der Vereinten Nationen fort, namentlich mit dem UNO-Kinderhilfsfonds (UNICEF), dem Hohen Flüchtlingskommissar, der Weltgesundheitsorganisation, der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), dem Welternährungsprogramm und dem Sekretariat des UNO-Koordinators für Hilfeleistungen bei Katastrophen (UNDRO).

Abgesehen davon hatte das IKRK 1979 besonders enge Verbindungen zu Organisationen des UNO-Systems im Feld,

vornehmlich in Südostasien. Parallel zu den Schritten, die der IKRK-Präsident in Genf und die Delegierten im Feld unternahmen, wurde der Delegierte bei den Internationalen Organisationen beauftragt, den Aufruf des IKRK vom 19. März bezüglich der Lage in Rhodesien den Mitgliedstaaten des Sicherheitsrats und dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zu überreichen.

An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim dem IKRK am 3. Juli einen offiziellen Besuch abstattete und vom Präsidenten und der Vollversammlung des IKRK empfangen wurde.

Auch die Kontakte mit regionalen Organisationen, namentlich mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, dem Europarat, der Organisation der Amerikanischen Staaten, der Organisation für Afrikanische Einheit und der Arabischen Liga wurden im Berichtjahr weitergepflegt.

Ferner nahm der Delegierte bei den Internationalen Organisationen an einer Reihe von Fachtagungen teil:

- an der im Rahmen der 150-Jahrfeier der Universität des Kap (Südafrika) organisierten Konferenz über Menschenrechte im Januar, wo er in einem Vortrag die Tätigkeiten des IKRK zugunsten «politischer Häftlinge» darlegte;
- ebenfalls im Januar am UNO-Institut für Namibia, wo er einen Vortrag über das humanitäre Völkerrecht und die IKRK-Tätigkeit im südlichen Afrika hielt;
- am Symposium über Menschenrechte und Grundfreiheiten in der arabischen Welt, das in Bagdad vom 18. bis zum 20. Mai von der Vereinigung arabischer Juristen organisiert wurde;
- an der 10. Ausbildungstagung des Internationalen Instituts für Menschenrechte, vom 16. bis zum 20. Juli, in Strassburg.

Schliesslich hatte er, anlässlich der 6. Gipfelkonferenz der Staats- und Regierungschefs der blockfreien Länder in Havanna, vom 3. bis zum 7. September, Gespräche über die humanitäre Tätigkeit des IKRK mit dem Vize-Aussenminister Schwedens, dem Staatsminister für Auswärtige Angelegenheiten der Sozialistischen Republik Vietnam, dem Präsidenten des Demokratischen Kampuchea und dem Direktor der Afrikaabteilung im Aussenministerium von Algerien.

## Information und Öffentlichkeitsarbeit

Das tragische Schicksal der Zivilbevölkerung, Opfer der Ereignisse in Südostasien, Afrika, Lateinamerika und im Nahen Osten, lenkte die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit, vor allem im Rahmen der Auseinandersetzungen um Kampuchea und Nicaragua, auf die Schutz- und Hilfetätigkeit des IKRK. Das grosse Interesse, mit welchem die internationale Presse — in Schrift, Wort und Bild — diese Aktionen

verfolgte, veranlasste den Presse- und Informationsdienst, parallel zu seiner Tätigkeit am Sitz, diejenige im Feld stärker auszubauen. Während er 1978 23 Mitarbeiter hatte, beschäftigte er Ende 1979 insgesamt 35 Personen. 15 davon waren ausserhalb von Genf stationiert.

### Informationsarbeit im Feld

**KAMPUCHEAAKTION.** — Die grosse Zahl von Journalisten und Filmteams, die nach Thailand kamen, um über die gemeinsame Aktion von IKRK und UNICEF zu berichten, zwang das IKRK dazu, innerhalb seiner Delegation in Bangkok eine Pressestelle zu schaffen und mit zwei Aufgaben zu betrauen:

- den Kontakt mit den Journalisten und Sonderkorrespondenten der internationalen Presse wahren, ihnen Informationselemente über die laufenden Tätigkeiten liefern und ihre Anliegen bearbeiten;
- laufend in Form von Artikeln, Fotografien und Video-Filmen Material für die Nationalen Gesellschaften zur Unterstützung ihrer Öffentlichkeitsarbeit und Spendenaufnahme ausarbeiten.

Die Pressestelle, die aus einem Koordinator und drei spezialisierten Delegierten (zwei davon wurden von Nationalen Gesellschaften zur Verfügung gestellt) sowie aus einem Fotografen und zwei Assistenten bestand, fertigte Radioprogramme, Artikel, Reportagen und Tausende von Fotografien an, die entweder den Nationalen Gesellschaften weitergegeben oder in den Zeitschriften und Radiosendungen des IKRK selbst verwendet wurden.

Im November wurden für Nationale Gesellschaften und internationale Fernsehketten drei Video-Filme über die verschiedenen Aspekte der Arbeit zugunsten der Kampuchea-Flüchtlinge in Thailand gedreht.

Ferner wurde ein 16-mm-Film in den Flüchtlingslagern des thailändischen Grenzgebiets und in Kampuchea selbst aufgenommen. Ende Dezember erhielt nämlich ein Filmteam, in Begleitung eines Informationsdelegierten und eines Fotografen, von den Behörden in Phnom Penh die Bewilligung, in der Volksrepublik Kampuchea etwa zehn Tage lang über die humanitäre Tätigkeit zugunsten der Bevölkerung Kampuchreas zu berichten.

**AKTION NICARAGUA.** — Auf Wunsch des Amerikanischen Roten Kreuzes, welches zahlreiche Anfragen der nationalen Informationsmedien über die humanitäre Tätigkeit anlässlich des Bürgerkriegs in Nicaragua erhalten hatte, führte die stellvertretende Leiterin des Presse- und Informationsdienstes im Juli eine Reise in die Vereinigten Staaten und nach Nicaragua durch. Interviews für die Presse und die grossen Fernsehketten boten ihr die Möglichkeit, Struktur und Umfang der Aktion darzulegen, welche das IKRK in enger Zusammenarbeit mit der nationalen Rotkreuzgesellschaft von Nicaragua durchführte. Im Anschluss an diese Mission wurde ein Informationsdelegierter nach Managua entsandt und brachte eine Reihe von Reportagen zurück, die von den Presseagenturen und Zeitungen intensiv aufgegriffen wurden.

**AKTION SÜDLICHES AFRIKA.** — Die gegen Ende 1978 gestartete Informationskampagne wurde während des ganzen Berichtsjahres weiterentwickelt und führte zu befriedigenden Ergebnissen. Wir erinnern daran, dass sie das Rote Kreuz, insbesondere das IKRK, bei allen am Rhodesienkonflikt direkt oder indirekt beteiligten Personen und Kreisen, sowohl bei den leitenden Persönlichkeiten als auch bei den Kombattanten, den Flüchtlingen und der Landbevölkerung, bekanntmachen und erklären sollte. In Genf hergestelltes Informationsmaterial wurde zu diesem Zweck in Zehntausenden von Exemplaren, sowohl in den Kampfzonen als auch in den Schulen und in den Flüchtlingslagern in Rhodesien, Sambia und Botswana, verteilt.

Es bestand aus:

- Bilderbogen zur Erläuterung der verschiedenen Tätigkeitsgebiete des Roten Kreuzes; für jedes der sieben Themen, die in vier Sprachen, nämlich Französisch, Englisch, Ndebele und Shona herauskamen, stieg die Auflage von 120 000 auf 240 000;
- einer Bildzeitschrift auf englisch, «Red Cross in Action», wovon 1979 fünf Nummern erschienen;
- Farbplakaten (10 000 Exemplare für vier Themen);
- einem Kalender von 13 500 Exemplaren in drei Fassungen: Englisch/Ndebele/Shona, Englisch/Swaheli, Englisch/Französisch/Portugiesisch.

Die Publikumswirkung dieses Materials wuchs ständig, was wahrscheinlich auch der umfassenden Verteilung von Werbeartikeln für das Rote Kreuz (Schulhefte, Bleistifte, T-Shirts, Trinkgefässe) zuzuschreiben ist.

Gleichzeitig stellte das in Lusaka stationierte Informationsteam etwa 50 Radioprogramme auf englisch und in vier Lokalsprachen her, die jede Woche über den Rundfunk von Sambia ausgestrahlt wurden. In Salisbury strahlten Fernsehen und Rundfunk Rotkreuzspots in Englisch, Shona und Ndebele aus. Ferner fanden in Rhodesien, Sambia und Botswana zahlreiche Vorführungen des Films «Challenge in Africa», oft mit anschliessendem Vortrag über das Rote Kreuz statt.

Darüber hinaus genoss die Informationskampagne die Unterstützung der Wanderausstellung von IKRK und Liga, die aus etwa 40 Tafeln besteht, auf welchen Zweck und Tätigkeit des Roten Kreuzes mit Fotos und Texten dargestellt sind. Am 8. Mai anlässlich des Weltrotkreuztages in Luanda (Angola) eröffnet, war sie anschliessend in Swasiland, Sambia und Kenia zu sehen und fand überall lebhaftes Interesse.

An einem Rundtischgespräch, am 19. Juli in Lusaka, unterstrichen alle Teilnehmer, die dem Roten Kreuz und anderen Kreisen angehörten, den positiven Wert der Informationskampagne und die Notwendigkeit sie fortzusetzen. Sie gingen dabei auf drei Hauptfragen ein:

- mit welchen Mitteln kann die Rotkreuzbotschaft die Landbevölkerung Afrikas durchdringen und unter anderem freiwillige Mitarbeit erwecken;
- wie können die betreffenden Nationalen Gesellschaften immer stärker beigezogen werden, so dass sie die Informationskampagne schrittweise ganz übernehmen;

— wie kann die Beteiligung des Publikums gefördert werden, damit das Gedankengut des Roten Kreuzes grössere Ausstrahlungskraft gewinnt.

### Information am Sitz

**PRESSE.** — Rund 50 Communiqués, ein Teil davon gemeinsam mit Liga oder UNICEF; fünf Pressekonferenzen, zum Teil am Sitz der Institution (Spendenaufwurf für das südliche Afrika, Kampucheaaktion und Libanon) und zum Teil im «Palais des Nations» (gleichzeitige Freilassung von zivilen arabischen Gefangenen und eines israelischen Kriegsgefangenen); zahlreiche Interviews für Journalisten sowie Radio- und Fernsehketten; Vorträge für Besuchergruppen — jedenfalls fanden die IKRK-Tätigkeiten international einen grossen Widerhall bei den Informationsmedien und beim Publikum. Schon allein die Fernsehreportage vom 14. März über die Befreiung der arabischen und des israelischen Gefangenen auf dem Flugplatz von Coitrin wurde von etwa 30 Ketten Europas, Amerikas, des Nahen Ostens und Nordafrikas übernommen. Die grossen internationalen Agenturen (AP, UPI, Keystone usw.) erhielten auch Fotos von diesem Ereignis.

Als regelmässige IKRK-Veröffentlichung kam das *IKRK-Bulletin* weiterhin jeden Monat heraus, mit Information und Artikeln, die von der Presse aufgegriffen und kommentiert wurden. Die «*Revue internationale de la Croix-Rouge*» erschien ihrerseits 6 mal, alle zwei Monate (siehe unten).

Wie die «Times» von London im vorhergehenden Jahr, widmete die grosse französische Tageszeitung «Le Monde», in der Nummer vom 25.—26. November, eine Sonderbeilage von 6 Seiten dem Internationalen Roten Kreuz, insbesondere dem IKRK, welches den Journalisten das Grundlagenmaterial geliefert hatte. Eine Zusatzaufgabe von 3000 Exemplaren der Sondernummer konnte unter die Nationalen Gesellschaften verteilt werden.

1979 kam auch eine neue Broschüre über das IKRK heraus. Sie heisst: «*Kennen Sie das IKRK?*», und erschien in französischer, englischer, deutscher, spanischer, portugiesischer und arabischer Sprache mit einer Gesamtauflage von 16 000 Stück.

**VIDEO.** — Das von der XXIII. Internationalen Rotkreuzkonferenz in Bukarest (Resolution XX) gutgeheissene Zusammenlegen der audio-visuellen Mittel von Liga und IKRK führte zur Einrichtung eines Video-Studios am IKRK-Sitz. Diese erste Etappe erlaubte den beiden Institutionen eine Serie von sechs Einzelprogrammen zu realisieren, zu welcher fünf in sieben Ländern gedrehte Filmreportagen gehören. Diese Filme wurden mehr als einem Dutzend Nationaler Gesellschaften angeboten und zugestellt und einige von Fernsehketten in Europa, Asien und Ozeanien ausgestrahlt. Gleichzeitig wurden bei etlichen Veranstaltungen Aufnahmen gemacht und der Aufbau eines Archivs von Video-Kassetten entwickelte sich regelmässig. Als zweiter Schritt sollen alle audio-visuellen Mittel der Liga und des IKRK an einem Ort zusammengelegt werden, nämlich im vierten Stock, der dem gegenwärtigen Gebäude der Liga aufgesetzt wird.

**RUNDFUNKPROGRAMME.** — Auch hier fand das grosse Volumen der humanitären Tätigkeiten seinen Niederschlag. Für die Massenmedien wurden 93 Interviews in direktem Zusammenhang mit dem Tagesgeschehen aufgenommen. Weitere 145 Interviews dienten den 42 regelmässigen Ausstrahlungen der Dienststelle für Rundfunk («Red Cross Broadcasting Service» = RCBS), deren Sendungen in fünf Sprachen einmal monatlich stattfinden. Am meisten kamen dabei Südostasien, Afrika und Nicaragua zur Sprache. Diese Programme umfassten auch mehrere Reportagen aus den Einsatzgebieten. Schliesslich entstanden auch 12 Programme speziell für die Rundfunkstationen Portugals und der portugiesischsprachigen Länder und Gebiete in Afrika, Südamerika und Asien.

**AUSSTELLUNGEN.** — An der Weltfernmeldeausstellung (TELECOM 79) in Genf, vom 20.—26. September, stellte das IKRK sein Radionetz vor. Texte und Fototafeln erklärten Rolle und Bedeutung der Radioverbindungen bei Hilfsaktionen, und eine im Stand aufgebaute Sende- und Empfängerstation erlaubte dem Publikum, den Radioverkehr mit den Delegationen direkt mitzuhören und dabei festzustellen, dass auch mit einfachem Material eine bemerkenswerte Effizienz erreicht werden kann. Ein vom IKRK angefertigter Video-Film, der ständig auf drei Fernsehempfängern zu sehen war, unterstrich die Bedeutung der Funkverbindungen für das ganze Internationale Rote Kreuz und die Notwendigkeit, die dem Roten Kreuz zugeteilten Radiofrequenzen beizubehalten.

Auf Wunsch der lokalen Sektion des Spanischen Roten Kreuzes stellte das IKRK sein Fotomaterial und eine 12 Minuten lange Multi-Vision über die verschiedenen Aspekte der Rotkreuztätigkeit vom 4. bis zum 11. Mai in Barcelona aus.

Im spezifischen Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz war eine Wanderausstellung nacheinander in Bellinzona, Lugano, Locarno, Emmen, Winterthur und Chiasso zu sehen.

**BESUCHE BEIM IKRK.** — Im Jahre 1979 suchten auch 6251 Besucher den Hauptsitz auf, darunter eine bedeutende Gruppe belgischer Journalisten und eine Journalistengruppe aus Dänemark, welchen das Rote Kreuz in Vorträgen dargelegt wurde. Im Rahmen der Besuche fanden 168 Filmvorstellungen und 293 Vorführungen von Video-Filmen statt.

**MISSIONEN.** — Der Leiter des Presse- und Informationsdiensts reiste nach Grossbritannien, Angola, Bulgarien, Brasilien, Frankreich, Kanada, in die Vereinigten Staaten und nach Thailand sowie mehrmals ins südliche Afrika, sowohl um an Rotkreuzkonferenzen teilzunehmen als auch um Informationsfragen zu bewerten und die Zusammenarbeit mit den Nationalen Gesellschaften auf dieser Ebene zu fördern sowie um die Informationskampagne im südlichen Afrika zu lenken.

Wie bereits erwähnt, begaben sich Informationsdelegierte ins südliche Afrika, nach Nicaragua, Thailand und Grossbritannien, um den Journalisten die humanitären Aktionen zu erklären und Informationsmaterial für das IKRK und die Spender zu sammeln. Fotografen begaben sich auch nach Sambia, Botswana, Swaziland, Angola, Moçambique, Rhode-

sien, Uganda und in den Tschad, nach Thailand und nach Kampuchea.

Der Presse- und Informationsdienst nahm auch an der 11. Interamerikanischen Rotkreuzkonferenz in Rio de Janeiro, 3.—8. Juni, teil und am 1. Seminar zur Verbreitung der Kenntnisse über das humanitäre Völkerrecht für das französischsprachige Afrika, Tunis, 9.—12. Oktober. Am 7. Rotkreuz- und Gesundheitsfilmfestival in Varna, 9.—18. Juni, war er ebenfalls vertreten; dort erhielt der IKRK-Film «Challenger in Africa» die Goldmedaille. Ende 1979 waren 130 Kopien dieses Werks in 12 Sprachen im Umlauf.

#### **Die «Revue internationale de la Croix-Rouge»**

1979 kam die «Revue» alle zwei Monate in drei Hauptausgaben — französisch, englisch und spanisch — von je etwa 60 Seiten heraus und in einer Kurzausgabe auf deutsch von 16—20 Seiten mit ausgewählten Artikeln aus den Hauptausgaben.

So fuhr sie fort, ihre wesentlichen Funktionen als offizielles Organ des Internationalen Roten Kreuzes und als auf humanitäres Völkerrecht spezialisierte Grundlagenzeitschrift des Roten Kreuzes zu erfüllen. Sie ist die einzige Publikation dieser Art auf der Welt.

1979 veröffentlichte sie, neben einer Reihe von Aufrufen des IKRK, auch Beiträge verschiedener Autoren zu den Probleme

men unserer Zeit — «Das IKRK und die Menschenrechte», «Europäische Projekte für den ewig währenden Frieden und ihr Einfluss auf das Kriegsrecht» und Artikel mehr technischer Art, die das Rote Kreuz lebhaft interessieren: «Modernisierung der Schutzsignalisierung», «Die Radioverbindungen des Roten Kreuzes in Notfällen» und eine Serie über die «Freiwilligkeit», in welcher drei Aspekte dieses Themas ausgearbeitet waren.

Die «Revue» schloss auch die Reihe von Studien über das IKRK, die Liga und den Bericht zur Neubewertung der Rolle des Roten Kreuzes ab und begann dann aufeinanderfolgende Abschnitte aus dem Kommentar zu den Grundregeln des Roten Kreuzes von Jean Pictet zu veröffentlichen.

Die laufenden Ereignisse kamen regelmässig in Form einer Zusammenfassung der IKRK-Tätigkeit in den verschiedenen Einsatzgebieten in der Welt zum Ausdruck, aber auch die Verbreitung der Kenntnisse des humanitären Völkerrechts durch IKRK, Liga und nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften. Ferner wurde des 100jährigen Bestehens des Roten Kreuzes von Peru gedacht und mehrere neue Werke über das humanitäre Völkerrecht und über das Rote Kreuz vorgestellt.

Damit hat die Revue sich bemüht, das Verbindungs- und Informationsorgan der Mitglieder des Internationalen Roten Kreuzes zu bleiben.

---

## PERSONAL

---

1979 nahm die Personalabteilung eine grundlegende Neugliederung vor, indem sie in ihrem Rahmen einen speziellen Dienst für die Delegiertenrekrutierung und -ausbildung sowie einen Dienst für Personalverwaltung schuf. Es galt, als direkte Folge der Ausweitung der Tätigkeit im Feld, einen beträchtlich gewachsenen Personalbedarf zu befriedigen.

Aus diesem Grund stieg der Personalbestand am Sitz von 288 Personen im Januar auf 339 im Dezember, was einen Jahresdurchschnitt von 312,5 Einheiten darstellt (75,5 mehr als 1978). Davon erfüllten etwa 120 Personen Aufgaben, die in unterschiedlicher Form unmittelbar mit den Tätigkeiten im Feld zusammenhängen. Andere arbeiteten im Rahmen des Zentralen Suchdienstes, der Weiterentwicklung und der Verbreitung des humanitären Völkerrechts, der Beziehungen zu den Nationen Gesellschaften, der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, der Finanzmittelbeschaffung, Verwaltung usw.

Im Feld stieg die Zahl der aus Genf entsandten Delegierten und Techniker von 102 im Januar auf 223 im Dezember; der Monatsdurchschnitt lag bei 150,5 (1978: 97).

Die vielen medizinischen und paramedizinischen Fachkräfte, die dem IKRK, vor allem für Thailand, von den Nationalen Gesellschaften zur Verfügung gestellt wurden, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

In den Delegationen des IKRK arbeiteten ferner Mitarbeiter, die am Ort angestellt worden waren; im Januar waren es 202, im Dezember 287.

1979 fanden 999 Dienstreisen vom Genfer Sitz des IKRK ins Feld statt.

\* \* \*

Im Berichtsjahr widmete sich die Personalabteilung ganz besonders der Gewinnung neuer Mitarbeiter und deren Ausbildung.

#### **Delegiertenrekrutierung**

Während sie dem wachsenden Bedarf an Personal für Einsätze im Feld entsprach, bemühte sich die Dienststelle für Delegiertenrekrutierung und -ausbildung, ein hohes und verbessertes Qualitätsniveau der Delegierten, die die Organisation vertreten, zu bewahren. Aufrufe am Fernsehen und in der Presse zeigten, dass in der Schweiz ein Reservoir von Männern und Frauen vorhanden ist, die allenfalls geneigt wären, sich dem IKRK vorübergehend oder länger zur Verfügung zu stellen. Als Beweis dafür mag die Tatsache gelten, dass im Verlauf des Jahres 1665 Anfragen von Interessenten eingingen. Nach einer ersten Auswahl aufgrund der Korrespondenz und ihrer persönlichen Akten wurden 321 Bewerber für Gespräche am Sitz des IKRK empfangen. 151 von ihnen nahmen je an einem der sieben Einführungskurse teil, die in Cartigny bei Genf organisiert wurden. 124 Bewerbungen wurden schliesslich festgehalten und die Kandidaten sofort angestellt.